
Fr 28.10. Subnormal Europe
20:00 Óscar Escudero und
Belenish Moreno-Gil

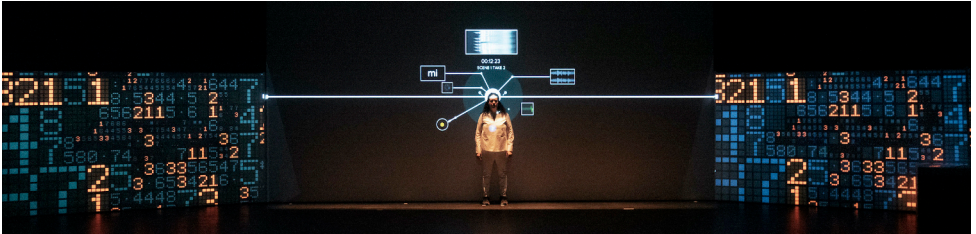
Musiktheater



GARE DU NORD

Subnormal Europe

Die Komponist:innen, Multimedia-Künstler:innen und Performer:innen Óscar Escudero und Belenish Moreno-Gil schaffen in «Subnormal Europe» eine ästhetisch wuchtige und faszinierende Performance, die audiovisuellen Fragmenten nachgeht, den Spuren europäischer Gemeinschaft folgt und die Daten-Reizüberflutung in den Medien kongenial auf die Bühne bringt. Dabei versetzen sie die Altistin Noa Frenkel in eine Art «3D-Videospiel», das auf fulminant beängstigende Weise mit den Meilensteinen der audiovisuellen Geschichte spielt.



Am 17.6.20 schrieb Otto Paul Burkhardt von der Südwest-Presse:

Eine live dokumentierte Aufnahmesession

Hauptakteurin der einstündigen Performance «Subnormal Europe» ist Noa Frenkel, eine Altistin. Doch hier singt sie nicht, abgesehen von einer kurzen Bach-Passage. Was wir wahrnehmen, ist eher Theater, eine Art Making-Of, eine live dokumentierte Aufnahmesession vor Videoscreens in Triptychon-Form. Laut Stückauftrag der EU Kommission sollen hier «Gründungsmomente» in der Geschichte der Audiovision nachgestellt werden – etwa erste Phonograph-Aufnahmen 1877 von Thomas Alva Edison, erste bewegte Bilder von Louis Le Prince 1888 oder erste Tonfilme der 1920er mit der Sängerin Conchita Piquer. Und tatsächlich versucht Frenkel irgendwann, die Pionieraufnahmen zu imitieren, was mit Knister-Atmo und manipulierter Stimme nicht ohne groteske Komik abläuft. Ironie ist auch im Spiel, wenn sich die reale Performerin Frenkel von der virtuell gemorphen Diva Piquer beraten lässt – ausgerechnet in punkto Spontaneität. Noch dazu quatscht dauernd ein Regisseur aus dem Off dazwischen.

Einsamkeit, Datenflut und europäische Werte

Doch im Grunde geht es in dieser Produktion, konzipiert von Belenish Moreno Gil und Oscar Escudero, um viel mehr. Etwa um die Einsamkeit der Performerin – gegenüber einem mächtigen Big Brother, der ständig jede ihrer Aktionen lenkt und dupliziert. Auch um die Datenflut, die permanent hinter ihrem Rücken über die Leinwand wabert. Und um die Frage, worin genau die viel zitierten «europäischen Werte» bestehen – angesichts einer Staatenunion, deren Bürgerängste laut einer Studie vor allem vom Phänomen «Fomo» verursacht werden (fear of missing out): der Sorge, etwas zu verpassen. Gut, es gibt Phasen, die thematisch überfrachtet wirken. Musik? Spielt nur eine Randrolle. Doch der Erzählfaden, der dramatische Bogen, trägt. Und wie sich die famos und geerdet agierende Noa Frenkel da im Kampf mit den verführerischen und gleichzeitig bedrohlichen Seiten virtueller Nachahmung behauptet, ist bilder- und bezugsreich umgesetzt.

Óscar Escudero (*1992, Postkomponist**)

Óscar Escuderos Produktionen wurden unter anderem von ensemble mosaik (DE), Kuss Quartet (DE), Sarah Maria Sun (DE), Neue Vocalsolisten Stuttgart (DE), CrossingLines (ES), Noa Frenkel (IL), PHACE in Auftrag gegeben und gespielt (AT). Zudem wurde seine Arbeit mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Prix Ars Electronica 2021 (Honorary Mention for Subnormal Europe), Giga-Hertz Spezialpreis 2018 (ZKM, EXPERIMENTALSTUDIO), und viele Andere. Seine Ausbildung umfasst musikalische Komposition am Conservatorio Superior de Música de Aragón, Oboe, Master an der Royal Academy of Music Aarhus (Simon Steen-Andersen , Niels Rønsholdt, Joanna Bailie) und Anton Bruckner Privatuniversität (Carola Bauckholt).

Seit 2021 ist Óscar Dozent an der Kompositionsabteilung des Conservatorio Superior de Música de Aragón in Saragossa und Gastprofessor am Master in Komposition des Centro Superior Katarina Gurska in Madrid.

Belenish Moreno-Gil (*1993, Postkomponistin**)

Belenish Moreno-Gil ist Postkomponistin, Dramatikerin und Musikwissenschaftlerin. Seit ihren frühen Lebensjahren widmete sie sich der Musik und den darstellenden Künsten und begann ihr Klavier- und Gesangsstudium in ihrer Heimatstadt Jerez de la Frontera.

Seit 2018 konzentriert sich ihre künstlerische Laufbahn auf die Kreation von zeitgenössischem Musiktheater und Musikdramaturgie. Ihre Kreationen wurden bereits beim Kontakte Festival (Berlin), ZKM (Karlsruhe), Rotterdam Opera Dagen (Rotterdam), Fácyl (Salamanca), Medien Theater (Linz) aufgeführt. Belenish ist auch Teil des pädagogischen Programms Kunstwelten der Akademie der Künste. Sie schloss ihr Studium der Musikwissenschaft an der Universität Granada ab und ergänzte es anschliessend mit einem Master in Musikpädagogik und einem Master in Musikerbe. Ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Gender- und post-humanistische Studien. Neben ihrem musikwissenschaftlichen Hintergrund hat Moreno-Gil den Bachelor in Gesang am Conservatorio Superior Victoria Eugenia (Granada) und an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien absolviert und ausserdem Tanz- und Schauspielunterricht genommen.

**Postkomponist:innen spielen mit erweitertem Sound, Video und virtuellen Räumen.



Mitwirkende	Noa Frenkel (Contralto), Sebastian Schottke (Stimme); ZKM Hertz-Labor: Ludger Brümmer (Projektleitung), Götz Dipper (Projektkoordination, Live-Elektronik), Moritz Büchner (Videostudio: Technische Leitung Video), Andy Koch (Videostudio: Kamera), Güzide Coker (Videostudio: Klappe & Skript), Xenia Leidig (Videostudio: Videobearbeitung, Set-Photos, Videos), Hans Gass (Set-Bühne, Licht), Sebastian Schottke (Live-Elektronik, Klangregie), Jakob Schreiber (Tonaufnahme), Bernd Lintermann (iPad Software), Manfred Hauffen (technische Unterstützung)
Dauer	90 Minuten ohne Pause
Fotos	© Armin Smailovic
Info	Kompositions- und Librettoauftrag der Landeshauptstadt München zur Münchner Biennale. Eine Koproduktion der Münchner Biennale mit dem Hertz-Labor des ZKM Karlsruhe. In Kooperation mit Gare du Nord, ZeitRäume Basel und Wien Modern im Rahmen des Netzwerks für formübergreifende Musiktheaterformen, unterstützt durch Pro Helvetia.

schweizer kulturstiftung

prohelvetia



Kanton Basel-Stadt

Kultur

SCHWARZWALDALLEE 200
CH-4058 BASEL

@GAREDUNORDBASEL
WWW.GAREDUNORD.CH

+41 61 683 13 13

INFO@GAREDUNORD.CH